



Schlagersängerin Paloma Würth

Badespass mit Odie



Paloma Würth geniesst die verspielten Momente mit der Deutschen Dogge Odie im Zürichsee.



Plitsch, platsch, und alles ist nass. Doch das nimmt Paloma Würth (30) gerne in Kauf. Die Sängerin hat Tiere längst ins Herz geschlossen.

Von Flavia Schlittler

Die Sonne scheint, der Zürichsee beim Restaurant Lake Side ist 26 Grad warm. Schlagersängerin Paloma Würth spast mit der einjährigen Deutschen Dogge Odie. «Sie ist grossartig», schwärmt Paloma von «Odessa vom Blauen See», wie Odie richtig heisst.

Das tierische Zusammentreffen ist für ein karitatives Projekt. Seit einem Jahr lässt sich Odie mit Prominenten fotografieren. Ende 2009 soll das Buch «Odie meets» erscheinen. Tierliebhaberin Paloma Würth setzt sich gerne dafür ein. Ihr Engagement geht weit über ein Foto-shooting hinaus.

«Ich bin neu Botschafterin für die «Stiftung für das Tier im Recht», erzählt die Sängerin aus Altenrhein SG. «Meine Aufgabe ist es, darauf auf-

«Ein Leben ohne Tiere ist für mich undenkbar.» Paloma Würth

merksam zu machen, dass viele Tiere in der Schweiz nicht artgerecht gehalten oder behandelt werden.»

Für die Sensibilisierungsarbeit der Stiftung steht Paloma Würth mit Gesicht und Namen ein. «Ich bin mit Katzen, Hühnern, Hasen und Gänsen aufgewachsen. Noch heute ist es für mich das Schönste, wenn mich meine beiden Büsis Ronny und Sina zu Hause schnurrend begrüssen.»

Dass es nicht allen Tieren so gut geht wie ihren Katzen oder dem «Promi-Schnüffler» Odie, ist sich Paloma bewusst.

«Seit ich die Arbeit der Stiftung kenne, bin ich froh und stolz, mich offiziell für das Recht der Tiere einsetzen zu können. Ein Leben ohne Tiere ist für mich undenkbar.» ■

HOT

Ex-Freundin von Nowitzki verurteilt



DALLAS - Cristal Taylor (38, Bild), Ex-Freundin von Basketball-Superstar Dirk Nowitzki (31) ist wegen Betrugs und Verstosses

gegen eine frühere Bewährungsstrafe zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden, berichtet die «Dallas Morning News». Ob Taylor ein Kind von dem Sportler bekommt, ist immer noch unklar.

Hat Aniston einen Neuen?

LOS ANGELES - Jennifer Aniston (40) turtelt zurzeit am Set ihres neuen Films «The Bounty Hunter» mit Co-Star Gerald Butler (39). Crew-Mitglieder beobachteten die beiden am Set, berichtet «Radaronline». Sie hätten geflirtet, Händchen gehalten und geknutsch.

Melanie Griffith in Entzugsklinik

SUNDANCE (USA) - Schauspielerin Melanie Griffith (52) lässt sich in einer Entzugsklinik behandeln. Die Begründung ist seltsam: «Sie hält sich dort auf, um gesund zu bleiben», so ihre Sprecherin laut «People.com». Angeblich hält sich die Ehefrau von Antonio Banderas (49) in der Promi-Klinik Cirque Lodge in Utah auf. Sie war nach einer Nackenverletzung zeitweise von Medikamenten abhängig.

Im Fadenkreuz

Fetterline Werbung



LOS ANGELES - Er war mal ein begehrter Tänzer, den sogar Popstar

Britney Spears (27) zum Anbeissen fand. Aber inzwischen ist Kevin «Fetterline» Federline (31, Bild) pummelig und geschieden. Genau der richtige Typ, um für ein Diät-Mittel Werbung zu machen, dachte sich die Firma «EP-2» und bot ihm 2,5 Millionen Dollar - wenn er abnehme. Ganz schön viel für überflüssige Pfunde! Ob Federline den Burgern entsagen kann?

OVORIO

Um Himmels Wille!



«10 vor 10»-Moderatorin Susanne Wille in der Sendung vom 24. August.

Foto: SF

Hui, da hat Susanne Wille (35) aber ganz kräftig in den Farbtopf gegriffen.

Zu kräftig. Die «10 vor 10»-Moderatorin machte vorgestern Nacht auf Gruftie: Tiefschwarz geschminkte Augen, knallrote Lippen. Dazu trug sie eine mehr als vornehme Blässe

und einen dunklen Blazer. Schock-Rocker Marylin Manson wäre vor Neid noch blasser geworden.

Warum die sonst immer apart gestylte Wille sich so düster präsentierte, ist nicht bekannt. Ganz so düster war die Nachrichtenlage am Montag auf jeden Fall nicht.

Bleibt zu hoffen, dass das ein einmaliger Ausreisser war. Und der Fehlgriff in den Farbtopf nur ein kleiner Unfall. ■ Kaye Anthon

Michael Jacksons Hausarzt Dr. Conrad Murray (kleines Bild) wird wegen fahrlässiger Tötung angeklagt.



Fotos: Keystone

Anklage gegen Jackos Leibarzt

Sein Arzt spritzte Michael Jackson († 50) zu Tode. Dafür könnte Dr. Conrad Murray jetzt ins Gefängnis wandern.

Jetzt wird es eng für Michael Jacksons Leibarzt Dr. Conrad Murray (56). Die Behörden in Los Angeles ermitteln offiziell gegen ihn. Wegen Totschlags.

Laut Autopsiebericht starb Michael Jackson nämlich an einer Überdosis Schmerz- und Beruhigungsmitteln. Und Dr. Murray gibt zu, Jackson am 25. Juni den Medikamentencocktail gespritzt zu haben. Erst Valium, dann noch här-

tere Schlafmittel. Als Jackson Stunden später immer noch nicht schläft, greift Dr. Murray zur Propofon-Spritze.

Minuten später hört das Herz des «King of Pop» auf zu schlagen.

Seine «Milch» nannte Michael Jackson das Narkosemittel Propofon. Er nahm die weissliche Flüssigkeit offensichtlich so selbstverständlich zu sich wie andere Leute einen Milchshake.

Für Dr. Murray war Jacksons Abhängigkeit ein lohnendes Geschäft. Monatlich 150 000 Dollar steckt er dafür ein, dass er Jackson Nacht für Nacht seine «Milch» injizierte.

Doch nun hat es sich ausgespritzt - den Arzt erwartet eine Anklage wegen fahrlässiger Tötung. ■